

## ZUM TÄGLICHEN LESEN

### WOCHE 5 DIE KLÄRUNG DER VERGANGENHEIT UND HINGABE

WOCHE 5 — TAG 6

#### Schriftlesung

Röm. 6:13 ... Stellt euch selbst Gott zur Verfügung ...

3.Mose 1:9 ... Und der Priester soll das Ganze auf dem Altar räuchern: Es ist ein Brandopfer, ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Herrn.

#### Das Ergebnis der Hingabe

Auch dies müssen wir im Licht der alttestamentlichen Opfer sehen. Wenn ein Stier als Opfer auf den Altar gelegt wurde, war er damit von allem, womit er vorher verbunden war, abgeschnitten; er war von seinem Herrn und von den anderen Tieren getrennt und aus dem Pferch herausgenommen. Indem er dann vom Feuer verzehrt wurde, verlor er auch noch seine ursprüngliche Form und Gestalt. Alle seine besten Teile wurden in einen lieblichen Geruch verwandelt, der zu Gott aufstieg, und übrig blieb nur ein Häuflein Asche. Er war von allem abgeschnitten, und alles hatte ein Ende gefunden. Dies war das Ergebnis davon, dass der Stier Gott geopfert worden war. Da auch unsere Hingabe ein Opfer für Gott ist, muss das Ergebnis dasselbe sein. Alles muss aufgegeben und von Gott zu Asche verbrannt werden, bis alles ein Ende gefunden hat ... Manche Geschwister hoffen selbst nach ihrer Hingabe immer noch, etwas zu werden. Daran wird deutlich, dass sie ihre Zukunft noch nicht aufgaben.

Mit der Zukunft meinen wir nicht nur unsere Zukunft in der säkularen Welt, sondern auch unsere Zukunft in der so genannten christlichen Welt. Uns ist wohl bewusst, wie verlockend die Welt ist, und dass uns dort die Hoffnung auf eine Zukunft geboten wird. Aber auch die so genannte christliche Welt hält bestimmte Verlockungen für uns bereit und lässt uns auf eine Zukunft dort hoffen ... Ein wirklich hingegebener Mensch hat keinerlei Erwartungen mehr. Ein wirklich hingegebener Mensch ist ein Mensch, der seine Zukunft aufgegeben hat, und zwar nicht nur seine Zukunft in der Welt, sondern auch seine so genannte geistliche Zukunft. Er erwartet nichts mehr, sondern er hofft allein auf Gott. Er lebt einzig und allein in der Hand Gottes. Er ist das, was Gott möchte, dass er sei, und er tut das, was Gott möchte, dass er täte. Er weiß nicht, was das Ergebnis sein wird, und es kümmert ihn auch nicht. Er weiß nur, dass er ein Opfer ist, das ganz und gar Gott gehört. Sein Platz ist allezeit auf dem Altar, und ein Häuflein Asche ist allezeit das Ergebnis. Er hat seine Zukunft völlig preisgegeben.

Hier ist jedoch nicht gemeint, dass man erst dann – wenn schon etwas geschehen ist, und alle Zukunftsaussichten dahin sind – widerwillig „seine Zukunft“ aufgibt. Das Aufgeben der Zukunft ist eine willige Auslieferung vor einem solchen Geschehen ... Wenn unsere Hingabe nicht einwandfrei ist, werden wir früher oder später im Hinblick auf unseren Dienst oder unseren geistlichen Zustand auf Probleme stoßen.

Geschwister, dieses Ergebnis, dass wir alle Zukunftspläne aufgeben, muss ständig frisch in uns sein. Niemals dürfen wir unsere Hingabe alt werden lassen. Denn wenn sie alt wird, ist es

genau so, als hätten wir uns nie hingegeben. Wir sollten allezeit als Asche auf dem Altar sein, allezeit ein Genuss für Gott, allezeit ohne eine Zukunft.

### **Ein abschließendes Wort**

Es muss uns klar sein, dass wir den Höhepunkt einer Erfahrung des Lebens niemals nur aufgrund einer einzigen Erfahrung erreichen können. Wir müssen vielmehr beständig weitergehen, so dass unsere Erfahrung Stück für Stück zunimmt und vollständiger wird, bis sie völlig ausgereift ist.

Am Anfang unserer Hingabe entspricht unsere Erfahrung der eines Embryo im Mutterleib, an dem man weder Ohr noch Auge, noch Mund, noch Nase erkennen kann. Wenn wir dann aber im Leben wachsen, nehmen die fünf Aspekte unserer Erfahrung der Hingabe mehr und mehr Gestalt in uns an. Dann bekommen wir ein starkes Bewusstsein dafür, dass Gott uns erkauft hat, und dass alle Rechte in Seine Hand übergegangen sind. Seine Liebe nimmt uns gefangen, da Seine Liebe unser Herz durchdrungen hat. Wir werden zu einem wahren Opfer, das zum Genuss und zur Zufriedenstellung Gottes auf den Altar gelegt wird. Wir werden zu solchen, an denen Gott von Grund auf gearbeitet hat, und die daher fähig sind, ein Werk für Ihn zu tun. Auch unsere Zukunft wird nichts als eine Handvoll Asche sein. Und jeder Weg aus dem Willen Gottes heraus wird abgeschnitten sein. Zu jener Zeit wird die Erfahrung unserer Hingabe wirklich den Höhepunkt der Reife erreichen. Mögen wir alle durch die Gnade des Herrn gemeinsam vorangehen.